

Bemerkungen zu „All Night Long“ (Die heiße Nacht)

Regie: Basil Dearden 1962

Darsteller: Keith Mitchell, Richard Attenborough, Betsy Blair, Paul Harris, Patrick McGoohan, Marti Stevens

Musik: Philip Green, Dave Brubeck, Keith Christie, Bert Courtley, John Dankworth, Ray Dempsey, Allan Ganley, Tubby Hayes, Geoffrey Holder, Charles Mingus, Barry Morgan, Kenny Napper, Colin Purbrook, John „Johnny“ Scott

Vorbemerkung: Jazz und klassisches Drama werden in **“All Night Long“** verheiratet. Das Theaterstück von William Shakespeare **„Othello, der Mohr von Venedig“** aus dem Jahr 1603 wird als Vorlage benutzt, um ein Ehedrama im Jazzmilieu von London darzustellen. Die Figur des Othello liegt im Film der Person des Bandleaders **Aurelius Rex (Paul Harris)** zugrunde, während Desdemona durch die Sängerin **Delia Lane (Marti Stevens)** verkörpert ist. Die Figur des Jago übernimmt der Drummer **Johnny Cousin (Patrick McGoohan)**.



Fimlplakat

Inhaltsübersicht: 1961 – Rodney Hamilton (**Richard Attenborough**), ein reicher junger Mann mit Vorliebe für den Jazz, will zum ersten Hochzeitstag von Delia Lane (**Marti Stevens**) und Aurelius Rex (**Paul Harris**) eine Party geben, die mit viel Jazzmusik gefeiert werden soll. Wichtige Jazzstars, so z.B. Dave Brubeck und Charles Mingus, sind in der Session-Band an dem Party-Abend. In einem Viertel des Londoner East Ends - in einem Loft eines umgebauten Lagerhauses – ist das Fest geplant. Die Ehefrau Delia hat wegen ihrer zurückliegenden Heirat eine hoffnungsvolle Karriere als Sängerin aufgegeben. Um ihren Mann Aurelius zu überraschen, hat sie gemeinsam mit Cass Michaels (**Keith Mitchell**) heimlich einen Song einstudiert, der am Abend der Party präsentiert werden soll. Cass arbeitet auch als Manager und Saxophonist in der Band von Aurelius. In der Band ist auch der

ehrgeizige Drummer Johnnie Cousin aktiv, der gerade eine neue, eigene Band zusammenstellen will. Er hofft auf die Mitwirkung von Delia Lane. Der Manager und Veranstalter Lou Berger macht seine Unterstützung für die neue Band vom Mitwirken von Delia abhängig. Während alle auf das Eintreffen des Paares Delia und Aurelius warten, spielen die engagierten Musiker mitreißenden Jazz im Stil der sechziger Jahre.

Beim Eintreffen von Delia und Rex, der ein aufstrebender Jazz-Pianist/Bandleader ist, erkennt man, dass Delia Weiße und Rex afro-amerikanischer Herkunft (vgl. **Othello**) ist.



Richard Attenborough, Marti Stevens und Paul Harris

Sofort nach der Begrüßung beginnt Johnnie Cousin Delia zu bedrängen, sie möge in seine neue Band einsteigen. Delia lehnt ab, da sie befürchtet dadurch ihren Ehemann zu verlieren. In einer Zwischensequenz spielt Dave Brubeck seine Komposition „**It's a Raggy Waltz**“ mit dem Trompeter Bert Courtley, dem Altsaxophonisten Johnny Scott, dem Bassisten Kenny Napper und dem Drummer Allan Ganley.

Johnnie Cousin versucht zwischenzeitlich Rod Hamilton (**Richard Attenborough**) für seine neue Band zu begeistern. Er benötigt 25.000 Pfund, die sein reicher Gönner

investieren soll. Johnnie streut das Gerücht, dass Delia und Cass, der Saxophonist und Manager von Aurelius Rex ist, wohl ein Verhältnis miteinander haben. Seiner Meinung nach ist die Ehe zum Scheitern verurteilt. Nach einer möglichen Scheidung will er Delia dann unbedingt für seine Band haben. Um sich zu beruhigen, konsumiert er Marihuana und Whiskey. Seine Probleme mit der Bandgründung erzählt er auch Cass. Dieser hatte massive Rauschgiftprobleme, die er aber mit der finanziellen Hilfe von Aurelius bekämpfen konnte. Johnnie bringt ihn dazu, wieder Rauschgift zu konsumieren. Postwendend erzählt der Schlagzeuger dies Aurelius, um Cass zu diskreditieren. Zusätzlich entwendet er ein goldenes Zigarettenetui, das Delia gehört, und schiebt es Cass unter. Als der Manager und internationale Groß-Impressario Lou Berger die Party besucht, legt Johnnie Cousin nach. Er schürt Ressentiments zwischen Cass und Lou Berger, indem er Lügen verbreitet.

In einer Einlage spielt der Bongo- und Timbales-Spieler **Barry Morgan** mit der Session-Band ein mitreißendes Jazzstück mit brasilianischem Background.



Richard Attenborough und Dave Brubeck



Sessionband

Angestachelt durch die intriganten Lügen von Johnnie und den Genuss von Marihuana, beginnt Cass einen verbalen Streit mit dem Manager Lou Berger. Das Intrigenspiel wird durch den krankhaft ehrgeizigen Schlagzeuger noch weiter verstärkt, indem er Aurelius direkt über eine mögliche Affäre zwischen Cass und Delia berichtet. Die Atmosphäre spitzt sich immer mehr zu. Aurelius trennt sich nach einem Gespräch mit Cass in seiner Rolle als Saxophonist und Manager seiner Band. Um die Situation für Cass zu retten, wird Delia zu einem Gespräch gerufen. Johnnie Cousin schneidet das Privatgespräch zwischen Cass und Delia heimlich auf Band mit.

Mitreissender Session-Jazz wird dann geboten. Delia singt mit der Band den Titelsong (Ballade) „**All Night Long**“. Geghostet wird diese Ballade durch die englische Sängerin und Moderatorin **Valerie Masters**.

Mittlerweile manipuliert Johnnie Cousin die aufgenommenen Tonbänder so, dass der Eindruck entsteht, dass Cass ein Verhältnis mit Delia hat. Diese manipulierten Aufnahmen präsentiert er Aurelius.

Delia führt für Aurelius ein neues Lied gemeinsam mit Cass auf, das beide heimlich einstudiert haben. Für einen kurzen Moment jammen dann Dave Brubeck und Charles Mingus gemeinsam.



Dave Brubeck und Charles Mingus

Es kommt zu einer Eskalation der Ereignisse. Weiter aufgestachelt durch Johnnie, fängt Aurelius einen Streit mit Delia über ihre angebliche Untreue an. Er schlägt und würgt seine Ehefrau. Zusätzlich schlägt Aurelius Cass, so dass dieser eine Etage hinunterstürzt und sehr schwer verletzt wird. Entsetzt über die Ereignisse löst die Ehefrau von Johnnie Cousin die Probleme auf. Den Partygästen erklärt sie die Rolle von Johnnie als Intrigant und psychopathischem Lügner. Danach trennt sich Johnnie von seiner Ehefrau. Selbsthass und Selbstzweifel kommen bei dem Schlagzeuger zum Vorschein.

In der Schlusszene gehen dann Delia und Aurelius versöhnt Hand in Hand nach Hause.

Anmerkungen K.H.

Dramatischer Film mit hochklassigem Jazz, der vor allem durch britische Jazzgrößen geprägt ist, wenn man von Charles Mingus und Dave Brubeck absieht. Alle Jazzler haben kaum schauspielerische Erfahrung. Ihre Monologe beschränken sich auf Aussagen wie etwa „**Hallo**“ oder „**das war aber Hot gespielt**“ etc. Sie tun aber das im Film, was sie können: **Exzellenten Jazz spielen**. Zu den britischen Musikern einige Anmerkungen. Die wichtigste Rolle für den Soundtrack hat der britische **Saxophonist, Flötist und Komponist Johnny (John) Scott**, der viele Kompositionen und Arrangements beisteuerte. Er arbeitete später u.a. mit den Beatles und den Hollies und komponierte nach „**All Night Long**“ über 100 Filmmusiken (z.B. für Unterwasserfilme von Jacques Cousteau usw.). Einen weiteren musikalischen Part in der Session-Band übernahm der Alt-Saxophonist **Johnny Dankworth**, der sich später auch als Bandleader und Filmkomponist hervortat („**Mit Schirm, Charme und Melone**“). **Tubby Hayes** war eigentlich der bekannteste englische Musiker in der Session-Band. Er war Multinstrumentalist, der Saxophon, Flöte, Vibraphon etc. spielte. Die eigentliche Überraschung ist für mich aber der Bongo- und Timbales-Spieler **Barry Morgan**, der ein unglaubliches Rhythmus-Gefühl an den Tag legt.

Schauspieler sollten aber auch bei ihren Leisten bleiben sollten, was man an **Patrick McGoochan** sieht, der die Rolle des intriganten Johnny Cousin übernahm. In vier Monaten lernte er Schlagzeug spielen und lernte drei Jazzstücke zu begleiten. An einigen Stellen ist im Film zu sehen und zu merken, dass er völlig nebendran (asynchron mit dem gehosteten Schlagzeugspiel) spielt. Trotzdem eine bemerkenswerte schauspielerische Leistung.

Zum Abschluss noch eine private Bemerkung: Die Menge an Zigaretten, Zigarren und Whiskey, die in einer Nacht im Film von ca. 20 Leuten konsumiert wurden, hätte ausgereicht, eine ganze Kompanie von Soldaten schachmatt zu setzen und ihnen Lungen- und Leberkrebs zu bescheren.

Erstklassiger Jazzfilm!!!!



Belgisches Filmplakat

Der Soundtrack (absolut hörens-wert) erschien auf LP und CD. Folgende Titel sind auf den Tonträgern:

- 1 : Keine Künstlerinformation - **Overture All Night Long**
- 2 : Hayes, Tubby - **Noodlin'**
- 3 : Scott, Johnny - **Sapphire**
- 4 : Courtley, Bert - **Scott Free**
- 5 : Scott, Johnny - **It's a raggy waltz**
- 6 : Scott, Johnny - **Blue shadows in the street**
- 7 : Dankworth, Johnny - **Fall guy**
- 8 : Hayes, Tubby - **Wingate's spot**
- 9 : Scott, Johnny - **Muy rapido**

10 : Scott, Johnny - **Dedication to Johnny Hodges**

11 : Scott, Johnny / Hayes, Tubby / Klein, Harry / Ross, Ronnie - **Skin fever**

12 : Scott, Johnny / Hayes, Tubby / Bird, Keith / Ross, Ronnie / Robinson, Dougie -
Sax reference

13 : Scott, Johnny / Hayes, Tubby / Bird, Keith / Ross, Ronnie / Robinson, Dougie -
The chase

14 : Scott, Johnny / Hayes, Tubby / Klein, Harry / Ross, Ronnie - **Frenzy**

15 : Scott, Johnny - **Finale 'All Night Long'**

16 : Valerie Masters - **All night long**